

# Löw und die Döner-Connection



Von LUP0 | Vor knapp einer Woche leisteten sich die passdeutschen Fußball-Nationalspieler Mesut Özil und Ilkay Gündogan eine freche Wahlkampfhilfe für den türkischen Despoten Recep Erdogan.

Auch viele PI-NEWS-Leser fragten sich entgeistert, warum Bundestrainer Joachim Löw die beiden Stars nicht hochkant aus dem Kader für die WM in Russland warf, sondern „keine Sekunde“ daran zweifelte, die beiden Fremdgänger aufzustellen. Eine Spurensuche, die mögliche Antworten gibt.

Die Fäden laufen bei zwei Firmen zusammen, der Spielerberater-Firma ARP Sportmarketing GmbH in Hannover und ihrer Kooperationsfirma Family & Football. Die ARP betreut Özil und Gündogan. Und Bundestrainer Löw ist eine Art Aushängeschild für die ARP.

Auf der ARP-Website posiert Löw an prominenter Stelle mit Firmen-Geschäftsführer Harun Arslan samt Fußball-Weltpokal. Dem Firmenchef ist Löw seit vielen Jahren verbunden, als dieser ihn als Trainer nach Istanbul vermittelte.

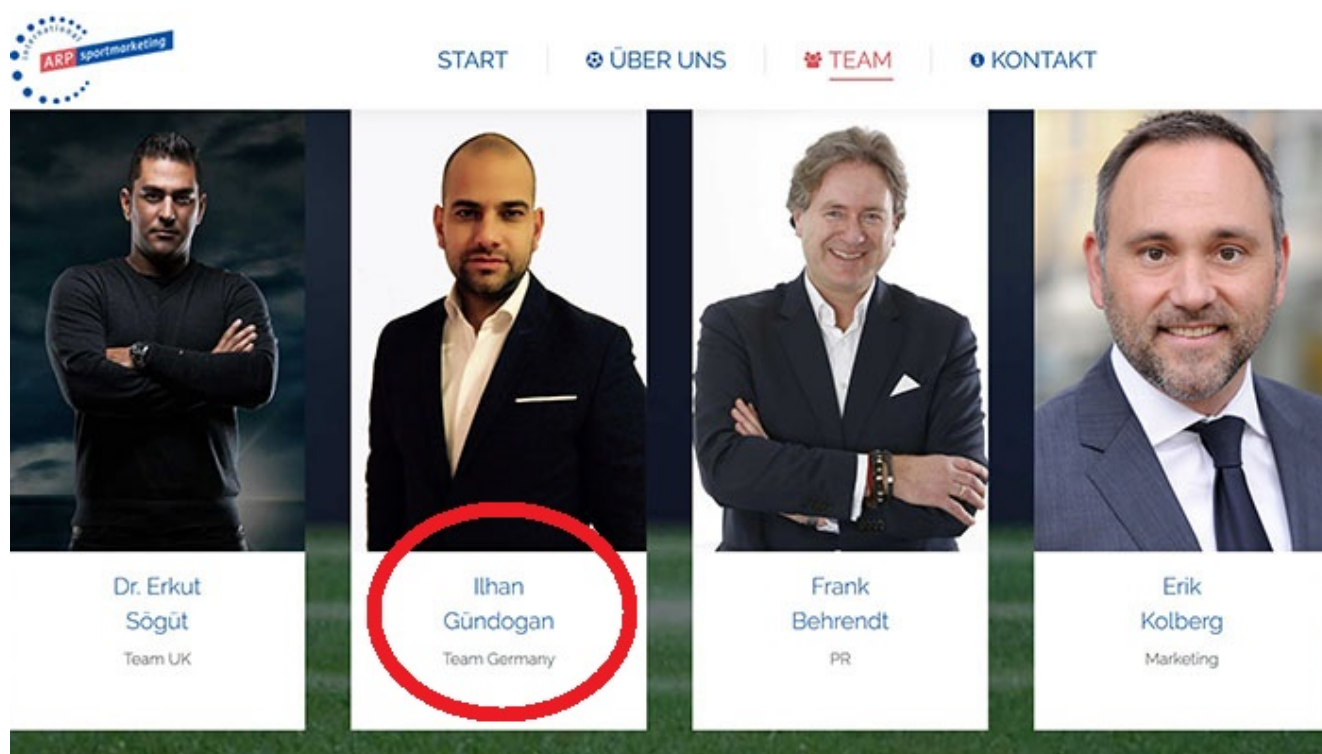
Auf der Website spricht der Bundestrainer sogar selbst ein Loblied auf Arslan und dessen Unternehmen auf. Er sagt wörtlich:

*„Wenn sich im Fußball zwei Spieler blind verstehen, dann wissen sie genau, was der andere macht, wie er läuft und wie er reagiert. Und so ist es bei mir und dem ARP-Team genauso. Seit fast 20 Jahren arbeite ich nun mit dem Harun Arslan*

*zusammen. Genauso professionell wie auch vertrauensvoll. Und ich schätze es sehr, wenn ich mich auf jemanden zu hundert Prozent verlassen kann. Und das war bisher in den 20 Jahren immer der Fall und ich bin mir sicher, dass das auch in Zukunft immer so bleiben wird.“*

Der von Löw so hoch geschätzte Harun Arslan und seine Kooperationsfirma betreuen u.a. Mesut Özil und Ilkay Gündogan, die beide zusammen einen Marktwert von 80 Mio Euro haben.

In Arslans Firma arbeiten zudem der Onkel Gündogans, Ilhan Gündogan. Auch der Bruder Mesut Özils, Mutlu Özil. Sie sind auf den Websites der Firmen entsprechend als Mitarbeiter ausgewiesen. Als betreuter Trainer wird bei Family & Football in Kooperation mit der ARP Bundestrainer Joachim Löw genannt.



Für das ARP-„Team Germany“ zuständig – der Onkel von Ilkay Gündogan, Ilhan Gündogan (Screenshot der ARP-Website).

Es gibt mit dem Rechtsanwalt Erkut Sögüt eine weitere Querverbindung, der ein Mitarbeiter Arslans ist und bei Family & Football agiert. Wie die Frankfurter Allgemeine berichtet,

hat sie aus Kreisen der Londoner Veranstalter erfahren, dass der gemeinsame Berater, der Nationalspieler Erkut Sögüt, die treibende Kraft hinter der Aktion „Erdogan“ gewesen sein könnte. Er vertritt zugleich die Mesut Özil Marketing GmbH in Ratingen, über die Werbeverträge laufen sollen.

Löws vorgenannte Partner sind in Deckung gegangen. Mehrere Kontaktversuche der FAZ zu Erkut Sögüt blieben erfolglos. Auch Arslan antwortete nicht auf Anfragen. Ebenso erging es der Stuttgarter Zeitung, die vergebens Harun Arslan um Stellungnahme bat.

Ein Schelm, der sich Böses dabei denkt. Jedenfalls dürften nach Bekanntwerden der Verbindungen zur „Döner-Connection“ die Beteuerungen von Özil und Gündogan, sie hätten „aus Naivität“ gehandelt, in sich zusammenbrechen. Auch die eiligen Relativierungen von Bierhoff und Löw stehen nunmehr in einem neuen fadenscheinigen Licht. Die Frage ist jetzt, wie lange der DFB noch seine schützende Hand über Löw und die nationalen Fremdgänger halten will.